

Langacker (Unterbüel)

Kategorie

Flurname (Wiese, teilweise durch die Autobahn überbaut).

Bedeutung

«Der lange Acker».

Bemerkungen

Im Jahr 1781 hatte es sich noch um Ackerflur gehandelt («2 Jr. Baufeld»).

Lokalisierung

Parzellenummer: 1555 (entlang der Horchentalstrasse).

Kartenausschnitte: 32_Oberbüel; 41_Unterbüel-Ruechen.



Der Langacker auf der Lehenbuch der Gemeind Mörschwil-Karte (1781) zwischen Unterbüel und Ruechen.

Belege

- 1654: ein Aker der Langenaker genant
Spiess, 1976, S. 258 (mit Verweis auf einen von Abt Pius ausgestellten Kaufbrief)
- 1781: das Langäckerle, anjezo Bilchäckerle, auchTrittäckerle gut
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 112
- 1781: lang akher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil [Hofplan XIII]
- 1781: der Langakher
Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, S. 111
- 1802: Langen Acker, Lang Acker
Helvetischer Kataster, 87 u. passim.
- 1870: Langacker
Vertrag vom 04.03.1870 betreffend Kohleausbeutung
- 1904: Langacker [mit Bezug auf einen Teil der ehemaligen Parzelle 439]
Handänderungsprotokoll vom 24.02.1904.
- 1918: Langacker [Teilstück der ehemaligen Parzelle 439]
Verzeichnis der mit den Kohleausbeutungsverträgen behafteten Grundstücke in der Gemeinde Mörschwil . In: Staatsarchiv des Kantons St.Gallen.

Frühere Deutung

Es ist keine frühere Erklärung dieses Flurnamens bekannt.

Deutung

«Der lange Acker».

Der Flurname *Langacker* ist zusammengesetzt aus dem Grundwort Acker und dem Bestimmungswort lang.

Das Grundwort Acker geht auf althochdeutsch ackar, mittelhochdeutsch acker (= Acker, Feld, Ackerfeld) zurück (vergleiche zu «Acker»: Arnet, 1990, S. 6; Nyffenegger & Graf, 2007, Band 2.2, S. 24 f.) und bezeichnet im Unterschied zur Wiese bzw. Weide das mit Feldfrüchten bebaute oder zur Anpflanzung bestimmte Stück Land.

Die früher auch in unserem Gebiet grosse Anzahl Äcker verlangte eine differenzierte Bezeichnung. Deshalb werden die Acker-Flurnamen häufig mit einem Bestimmungswort kombiniert, das Auskunft gibt über die Lage, die Form, die besondere Beschaffenheit oder eine Person, die zur Parzelle eine besondere Beziehung hatte. In unserem Fall geht es um die Form der Parzelle. Das Adjektiv lang geht zurück auf althochdeutsch lang, mittelhochdeutsch lanc (vergleiche zu «Langacker»: Arnet, 1990. S. 231).

Gemäss älteren Karten erstreckte sich der *Langacker* über eine längere Distanz entlang der damaligen Landstrasse (zum Beispiel Hofkarte XIII im Lehenbuch der Gemeind Mörschwil, 1781).